



Historie des Görlitzer Landeskronen-Wasserkuppen-Pokals



Am 26. Juli 1934 legte der bedeutende Segelflugpionier Wolf Hirth im Rahmen des Rhön-Wettbewerbs eine Strecke von 352km von der Wasserkuppe nach Görlitz zurück und erreichte somit den ersten Streckenflug über 300km – bis dato Weltrekord!!!

Anlässlich zu Ehren des 60. Jubiläum dieses Rekordes die Strecke Wasserkuppe-Görlitz vom Görlitzer FSC e.V. neu ausgeschrieben und jahrelang erfolgreich betrieben:

Historie mit Siegern des Wasserkuppenpokals

1994	Johannes Barwick /Anette Arndt (AEROTEAM Klix)	Klix-Görlitz-Wasserkuppe
1995	Harald Jörges (Segelflugschule Wasserkuppe)	Wasserkuppe-Görlitz
1997	Harald Jörges/Werner Vodak (Segelflugschule Wasserkuppe)	Wasserkuppe-Görlitz
1999	Günther Böhmer (AEROTEAM Klix)	Görlitz - Wasserkuppe

Doch der hohe logistische Aufwand aufgrund der Start-Ziel-Streckenausschreibung (Heimkehrmöglichkeit durch Rückschlepp oder Rückholen des Piloten mit Flugzeug per Autotransport musste organisiert werden), der damals gängigen Flugaufzeichnung für die Dokumentation der sportlichen Leistung (Foto, Barograph) und der bis dato noch nicht erfolgte Fortschritt in der "Heimbringer"-Segelflugzeugtechnologie (in den Flugzeugen integrierte Triebwerke wie Klapp-Propellertriebwerke, Turbinen etc.) ließ den Fortbestand der Ausschreibung zur Jahrtausendwende mehr oder weniger einschlafen.

Nun 15 Jahre später und auch 80 Jahre nach Hirth's legendären Rekordflug, kann mittels der heutigen Flugaufzeichnungstechnologie (GPS-Logger-Aufzeichnungen und Internetdokumentation) und der damit verbundenen aktuellen Philosophie des Strecken-Leistungsegelflugs sowie der heute ausgereiften "Heimbringer"-Technologie in Segelflugzeugen wieder ins Leben gerufen werden. Auf den Spuren von Wolf Hirth's soll sein historischer Flug mit einer dezentralen Wettbewerbsausschreibung wieder belebt werden, um nebenbei die schönsten Ecken Mitteleuropas zu erkunden. Die Strecke führt von der Wiege des dt. Segelflugs in der Rhön, der Wasserkuppe, südlich der grünen Lunge Deutschlands, dem Thüringer Wald, entlang am Erzgebirgskamm dem einzigartigen Elbsandsteingebirge bis zur östlichsten Stadt Deutschlands Görlitz in der idyllischen Oberlausitz. Durch die verschiedenen Streckenform-Wertungen können die Flüge problemlos ausgeweitet werden, z.B ins Riesengebirge zur anderen heiligen Fliegerstätte nach Jeszow bei Jelenia Gora (ehemals Grunau bei Hirschberg) an der Schneekoppe.

